

**Einfache Anfrage Böhi-Wil:****«Ausarbeitung des Entlastungsprogramms 2013 – zu aufwändig und ineffizient?»**

Im letzten Herbst wurden nach der Genehmigung des Voranschlags die Vorbereitungen für das Entlastungsprogramm und die Leistungsüberprüfung 2013 an die Hand genommen und im Februar beauftragte der Kantonsrat die Regierung, im Rahmen der Beratung des AFP 2014-2016 unverzüglich ein Massnahmenpaket in der Höhe von mindestens 150 Mio. Franken auszuarbeiten.

Dieser komplexe und aufwändige Prozess beschäftigte während der vergangenen Monate die Regierung, die Verwaltung und den Kantonsrat intensiv, unter Inanspruchnahme von beträchtlichen Ressourcen.

Aufgrund der Ergebnisse der ersten beiden Tage der Sondersession zum EP 2013 ist davon auszugehen, dass es in Bezug auf die Gesamtsumme des Massnahmenpakets keine grösseren Abweichungen zu den von der Regierung unterbreiteten Vorschlägen geben wird. Demzufolge ist es angebracht, die Verhältnismässigkeit und Effizienz des Prozesses zu analysieren, denn die Notwendigkeit von neuen Entlastungsprogrammen in der Zukunft kann nicht ausgeschlossen werden.

Die Regierung wird gebeten, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Ist die Regierung auch der Meinung, dass im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Massnahmenpakets EP 2013 unverhältnismässig viele Ressourcen eingesetzt werden mussten und dass ein solcher Prozess effizienter gestaltet werden könnte?
2. Wie beurteilt die Regierung die Option, anstelle der Prüfung jedes einzelnen Leistungsbereichs einen einheitlichen, vom Kantonsrat beschlossenen und für alle Leistungsbereiche gültigen Kürzungssatz anzuwenden, entsprechend in etwa dem Verhältnis zwischen Gesamtaufwand und Aufwandüberschuss der laufenden Rechnung gemäss AFP?»

4. Juli 2013

Böhi-Wil